© Eduard Hueber

Haus Burger

Fluh 5a
6900 Bregenz, Österreich

ARCHITEKTUR
Baumschlager Eberle Architekten

BAUHERRSCHAFT
J. M. Dr. Burger

TRAGWERKSPLANUNG
Mader & Flatz

FERTIGSTELLUNG
1994

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Frühes Beispiel einer Wende im Oeuvre von B+E vom konstruktiven Holzbau zu Stahl- und Betontragwerken, wo das Holzständerwerk, bekleidet mit 3S-Platten, nur mehr als äußere Hülle eingefügt wird. Die veränderte Technologie ermöglicht in Variation von Le Corbusiers „Maison Dom-ino“ offene Grundrisse mit wenigen, von der eingehängten Fassade zurückgesetzten Stützen sowie markante Auskragungen. So wird auch mit geringer Bodenbesetzung an diesem schönen Hang mehr Nutzfläche gewonnen. Anstelle klassischer Bandfenster ist aber Perrets Fensterprinzip dem Corbusierschen System aufgepfropft. Die geschoßhohen Vertikalöffnungen sind allerdings synkopisch rhythmisiert. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

© Eduard Hueber

© Eduard Hueber

© Eduard Hueber

Haus Burger

DATENBLATT

Architektur: Baumschlager Eberle Architekten (Carlo Baumschlager, Dietmar Eberle)
Mitarbeit Architektur: Rainer Huchler (PL)
Bauherrschaft: J. M. Dr. Burger
Tragwerksplanung: Mader & Flatz
Fotografie: Eduard Hueber

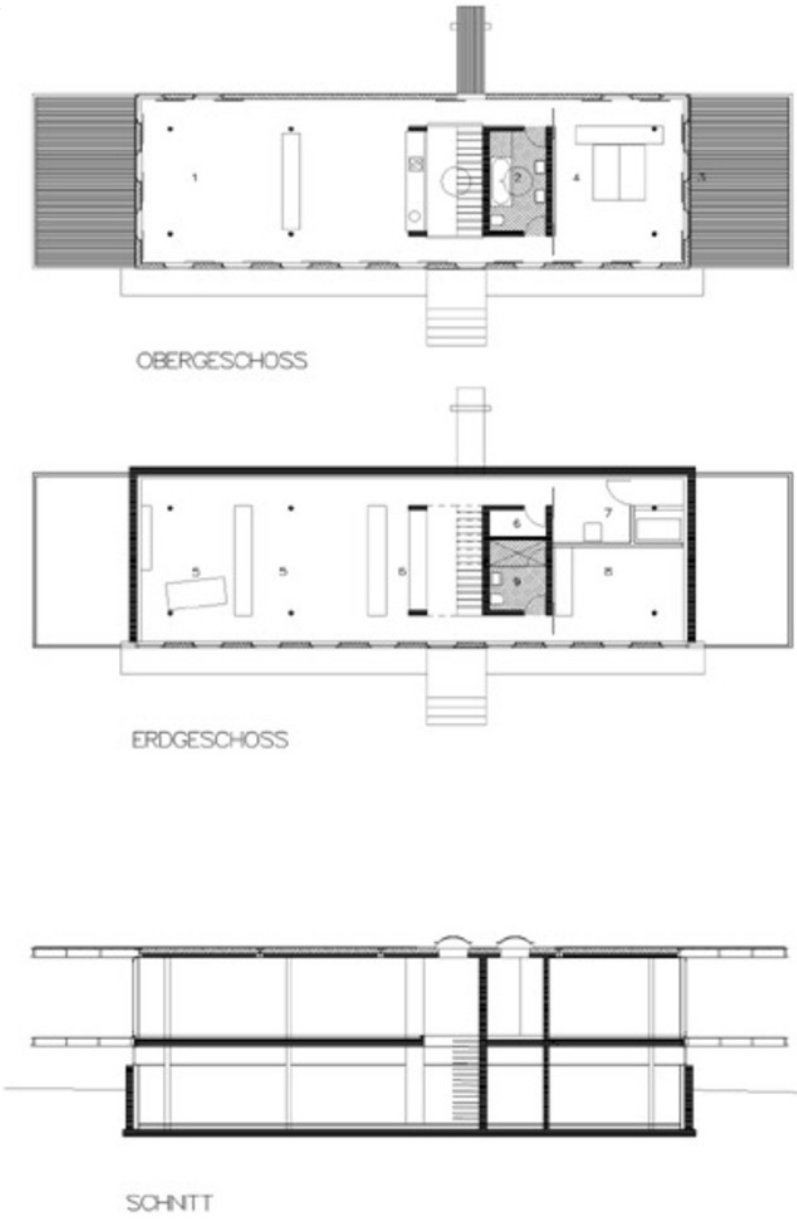
Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 1993
Fertigstellung: 1994

PUBLIKATIONEN

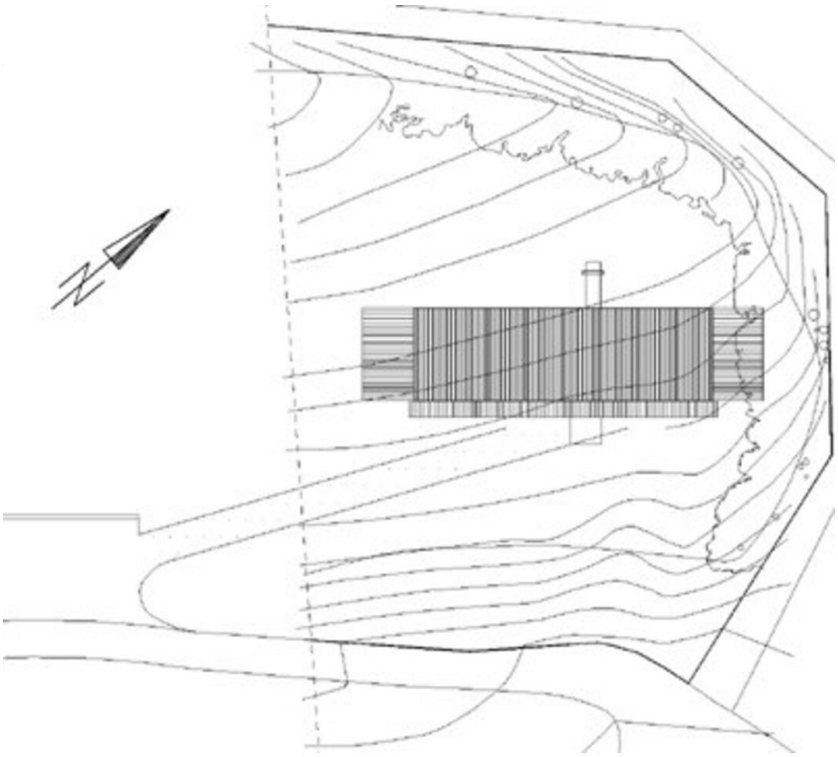
Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

Haus Burger



Schnitt, Grundriss

Haus Burger



Lageplan